

# Ein Brunnen für das Dreiländer-Eck



VON PROF. EM. OSWALD MIEDL

Sitzt man im Licht der untergehenden Sonne auf dem Halbrund des Brunnenplatzes vor dem Rathaus in Waldkirchen (Lkr. Freyung-Grafenau) und lässt das farbenfrohe Schauspiel des rauschenden, aus sieben Armen sprudelnden Drei-Länder-Brunnen auf sich wirken, überträgt sich schnell die Fröhlichkeit dieses Brunnens mit seinen ungebändigten, oftmals

über den Steinwall hinaus sprühenden, raum- und grenzüberschreitenden Fontänen auf den Betrachter. Dabei wird er sicher auch gewahr, dass die ineinander übergehenden, nach oben sich öffnenden drei symbolhaften Figuren von einer Vielzahl sich gegenseitig Stützender getragen werden. Sunnhild Praxl hat diesen Brunnen geschaffen. Die Botschaft der Künstlerin ist offenkundig: Ein frohes, glückliches Leben in Frieden.

Völkerverständigung über den Weg der Kunst. Das begann für die Bildhauerin 2005 mit ihrer Ausstellung in Oberplan (Horni Plana, CZ) zum 200. Geburtstag von Adalbert Stifter in dem nach ihm benannten Park und im Stifter Museum, das im Geburtshaus des Dichters eingerichtet ist. Die Vorbereitung dieser Ausstellung mit vielen hilfsbereiten tschechischen Bürgern und den Mitarbeitern aus den Städten Waldkirchen und Horni Plana hat sich zu einer Art Friedensarbeit entwickelt, die alle, die dabei waren, beflügelte und beglückte. Die Kunstaussstellung „Adalbert Stifter: Sehnsucht nach Harmonie“ wurde von Euregio gefördert.

Das Echo auf diese ungewöhnliche Ausstellung war so groß, dass sie auf Anregung von Jiri Hulka, Bürgermeister von Horni Plana, bis Oktober 2006 verlängert wurde. Ihre Besonderheit lag auch in den ausgewählten Standplätzen für die Skulpturen. Die im Sinne Adalbert Stifter Frieden und Harmonie ausstrahlende Dreiländer-Skulptur stand dabei in direkter Zwiesprache mit dem berühmten Stifter-Denkmal. Der Dichter trat ja vehement für den Frieden zwischen beiden Völkern ein. Skulpturen wie „vereint...“, „Biographie“, „Horchende“ und „Beziehungen“ bewegten die Betrachter auf dem nach dem Krieg aufgelassenen Friedhof der Gutwasser-Kapelle, während die Bronzeskulptur „Zuneigung“ im Innenhof des Geburtshauses von Adalbert Stifter als Symbol für eine inzwischen längst fällige Versöhnung ihren Platz hatte.

Eine gelungene Fortsetzung und Erweiterung fand die Ausstellung im Juni 2006 mit Aquarellen und kleineren Skulpturen unter dem Motto „Von der Nähe in die Ferne – Adalbert Stifter und die Welt“ in dem nach dem Dichter benannten deutsch-tschechischen Bildungs- und Begegnungszentrum in Oberplan. Dieses Zentrum hat sich zur Aufgabe gemacht, Deutsche und Tschechen in Seminaren und kulturellen Veranstaltungen im Blick auf das vereinte Europa zusammen zu führen und meinungsbildend zu wirken.

Bei der Eröffnung der Wanderausstellung von Sunnhild Praxl im Haus der Natur, Kultur, Kunst und Jugend in Waldkirchen würdigte Kunstgeschichtler Eckhard Leuschner vom Lehrstuhl Kunstgeschichte an der Universität Passau das künstlerische Schaffen von Sunnhild Praxl. Er sagte: „Sie formt innere und äußere Wirklichkeiten nach, die nicht unverändert bleiben. Ihr „Wesen“ ihrer Arbeiten ist schwer zu erfassen. Frau Praxl ist sich dessen bewusst. Die Plastiken selbst enthalten sowohl glatt perfekte wie organisch belebte Teile. Der Einschluss von Bewegung, im Extremfall von Wasser-

spielen, gibt den Arbeiten etwas Dynamisches, ja etwas Dramatisches...“.

Kennt man die Lebensgeschichte der Künstlerin, ist vor allem in ihren ersten großen Terrakotta-Skulpturen wie „vereint..!“, „Afrika“, „Amerika“ oder in der auch technisch einmaligen über drei Meter hohen Brunnenskulptur „Biographie“ bei der Kirche in Waldkirchen zu erkennen, dass dramatische Erlebnisse als Flüchtlingskind nun im Alter vehement zu einem künstlerischen Ausdruck drängten.

Sunnhild Praxl verwendet bei ihren Plastiken als vertiefendes und verbindendes Element gerne auch Texte von Adalbert Stifter, dessen Werk dafür eine unerschöpfliche Fundgrube darstellt. Auch die in jüngster Zeit entstandenen formschönen Skulpturen sprechen eine geheimnisvolle Sprache. Sie bestechen, wie etwa die Figur „zusammen gewürfelt“, durch eine fast magisch anmutende Vieldeutigkeit oder begeistern, wie die „Himmelsguckerin“ oder die „Fröhliche“ durch ihren augenzwinkernden Charme. Wirkliche Geborgenheit findet ihren überzeugenden Ausdruck in der Bronzefigur „Geburts-Tag“.

Die Kunst im Leben von Sunnhild Praxl hat vor 33 Jahren mit Aquarellmalerei begonnen, als sie mit ihren drei Kindern auf größeren Reisen unterwegs war. Praxls Stärke sind ihre, wie sie sagt, „minimalisierten Bilder“, die den Blick für das Wesentliche einer Landschaft, eines abgebildeten Ortes schärfen. Das gilt natürlich auch für ihre Bleistiftskizzen.

Begeistert der Drei-Länder-Brunnen durch sein Fontänen-Schauspiel, so ist die bereits im Modellentwurf vorhandene „Wasserskulptur“ ganz auf Action abgestellt. Im einstündigen Rhythmus soll es im harmonischen Wechsel das Zusammenspiel der Schaukelbewegungen eines Figurenbalkens mit Fontänen, Klängen und Lichtspielereien geben. „Ich will damit eine mit allen Sinnen fassbare Schauspiel-Kunst erreichen, die die Menschen einlädt zum Verweilen, Schauen, Hören, sich Freuen, Ruhen, Entspannen, Spielen, Musizieren und sich treffen.“

Zur Künstlerpersönlichkeit Sunnhild Praxl gehört auch ihre Liebe, ihr Talent und ihr intuitives Wissen rund um das kreative Theater. Schon im Alter von 13 Jahren hat sie mit ihrer Freundin in der alten Waldkirchener Mädchenschule eine Bühne gebaut mit Bühnenbildern und Figuren. Zu den Vorstellungen bei 15 Pfen-

*links: Drei-Länder-Brunnen:*

(Foto: Sunnhild Praxl)

*rechts: „Horchende“*

(Foto: Sunnhild Praxl)

*Mitte: Die Künstlerin Sunnhild Praxl*

(Foto: Karin Madeker)

*im Hintergrund: Blick vom Dreiländer-Eck. Aquarell von Sunnhild Praxl, 1975*

### *Sunnhild Praxl bei ihrer künstlerischen Arbeit*

(Foto: Steffi Praxl)

nig Eintritt kam damals sogar die Knabenschule. Heute steht der Friedensbrunnen im ehemaligen Schulhof von Sunnhild Praxl.

Als ehemalige Lehrerin liegen ihr bis heute Schule und Schüler besonders am Herzen. Seit 1999 ist sie Lehrbeauftragte für kreatives Theater und personales und mediales Schulspiel am Lehrstuhl für Kunsterziehung an der Universität Passau. Sie gibt ihr Wissen an die Studenten ebenso begeistert weiter wie an ihre sechs Enkelkinder. Im kommenden Jahr kann Sunnhild Praxl den 65. Geburtstag feiern. Sie wird dazu ihre Wanderausstellung „Von der Nähe in die Ferne“ im Regionalmuseum in Krummau (Cesky Krumlov), ihrem Geburtsort, festlich abschließen. Ein wahrlich Frieden stiftender Brückenschlag, so ganz im Sinne der Künstlerin. ■



Ergänzend zu unserem Beitrag möchten wir anfügen, dass der Brunnen wie geschaffen ist für den Platz vor dem Rathaus. Aber er steht dort nur auf Zeit. Er war Teil der Gartenschau 2007. Wir appellieren an unsere Leser im Raum Waldkirchen und darüber hinaus:

Unterstützen Sie den Ankauf des Brunnens. Er ist es wert. Er könnte ein weiteres künstlerisches Wahrzeichen für Waldkirchen werden.

Spenden-Infos: Tourismusbüro Waldkirchen: 08581/20251

